

## Für eine Kultur der Verantwortung

Unternehmen, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung besonders gerecht werden, will das in Berlin gegründete „Forum Zukunftsökonomie“ ab Herbst 2006 mit dem „Preis der Arbeit“ auszeichnen. Dabei ist auch die Meinung der einblick-LeserInnen gefragt.

Wenn der Coffee-Shop Starbucks seinen Beschäftigten in den USA eine Krankenversicherung anbietet und diese Sozialleistung als ein herausragendes Beispiel für „gesellschaftlich verantwortliche Unternehmensführung“ propagiert, dann fragen deutsche Gewerkschaften mit Recht kritisch: Ist das, was unter dem englischen Titel „Corporate Social Responsibility“ (CSR) inzwischen auch in der europäischen Politik eine beachtliche Rolle spielt, nicht eine gefährliche Falle? Soll der Appell an die Unternehmensverantwortung am Ende sozialstaatliche Verpflichtungen ersetzen?

Dem „Forum Zukunftsökonomie“, das sich im Lauf dieses Jahres in Berlin gebildet hat, ist diese Problematik bewusst. Kein Wunder, wenn man sich die wichtigsten Ak-

teure anschaut: An erster Stelle *ver.di-PUBLIK* und *einblick*, die *taz*, das *BUNDMagazin* des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland, *Verbraucher konkret*, das Organ der Verbraucherinitiative, die SPD-Parteizeitung *vorwärts* und „Terre des hommes“.

Die sieben Initiatoren haben sich zusammen gefunden, um im Herbst 2006 den „Preis der Arbeit“ an Unternehmen zu verleihen, die ihrer gesellschaftlichen Verantwortung in herausragender Weise gerecht werden. Sie wollen ein Verständnis von Wirtschaft und Arbeit fördern, das soziale und ökologische, emanzipatorische und demokratische Kriterien, mit einem Wort, das Leitbild der Nachhaltigkeit ernst nimmt.

Die Forumsgründer sind optimistisch, dass weitere Medien den Trä-

gerkreis des Preises der Arbeit vergrößern werden, der zweifach vergeben wird: zum einen von einer Fachjury und zum anderen vom Publikum der beteiligten Medien. Das Forum legt besonderen Wert auf Pluralität und demokratische Elemente des Dialogs mit den LeserInnen. Ab Frühjahr 2006 werden die beteiligten Publikationen Kriterien der Nachhaltigkeit und der gesellschaftlichen Verantwortung unternehmerischen Handelns zur Debatte stellen. Das Publikum – also auch die LeserInnen des *einblick* – wird eingeladen, sich an dieser Diskussion zu beteiligen und später auch preiswürdige Betriebe vorzuschlagen sowie einen Publikumsieger zu küren.

Hans-Jürgen Art, Gründungsmitglied und Geschäftsführer des Forums, erläutert es so: Natürlich habe das Thema Unternehmensverantwortung eine angelsächsische Vorgeschichte. Es sei auch kein Zufall, dass die CSR-Thematik in Europa in den 80er Jahren im zeitlichen Umfeld der Thatcher-Politik wachsende Beachtung gefunden habe. „Aber wir müssen sehen, dass wir in Europa an einem Punkt sind, an dem gewerkschaftliche Gegenmacht und nationalstaatliche Ordnungsmacht nicht stärker, sondern schwächer werden. Unternehmerisches Verantwortungsbewusstsein für Menschen und Umwelt muss zur selbstverständlichen öffentlichen Erwartung werden, andernfalls werden wir die Kapitallogik nicht zähmen.“ „Gesetze und Vorschriften sind wichtig“, betont Martin Kempe, Chefredakteur von *ver.di-PUBLIK*. „Aber sie werden umso leichter gebrochen und umgangen, je geringer die öffentliche Aufmerksamkeit ist.“ ●

forum  
zukunfts  
ökonomie

## Globale Standards

**Das Thema soziale Verantwortung von Unternehmen findet in der Öffentlichkeit immer mehr Beachtung. Ein schlechtes Image ist schlecht fürs Geschäft, Global Player überbieten sich in ihren Bekenntnissen zu sozialer und ökologischer Verantwortung.**

**Lange bevor CSR zum „Modetrend“ wurde, setzten sich Gewerkschaften für die weltweite Durchsetzung von sozialen und ökologischen Standards, von Kernarbeitsnormen und verbindlichen Regeln für multinationale Konzerne ein. Gemeinsam mit der IG BCE, der IG Metall und dem DGB hat das Nord-Süd-Netz im DGB-Bildungswerk drei informative Materialhefte erarbeitet. Aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten sie umfassend die Verantwortung von Unternehmen in der globalisierten Welt.**

**Die Broschüren „Globalisierung sozialer Verantwortung“, „Soziale Verantwortung konkret“ und „Die gesellschaftliche Verantwortung der Unternehmen“ können auf der Homepage des Nord-Süd-Netzes heruntergeladen oder als Print-Ausgabe gegen eine Schutzgebühr von jeweils 3,50 Euro bestellt werden.**

[www.nord-sued-netz.de](http://www.nord-sued-netz.de)

## ?...nachgefragt



**Je mehr die Wirtschaft das gesellschaftliche Leben prägt, desto mehr entsteht die Notwendigkeit, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Unternehmen sollen Shareholder-Interessen mit denen der Stakeholder in Einklang zu bringen. Welche Rolle spielen dabei die Arbeitnehmervertretungen? Dieser Frage geht das Münchner Institut für Sozialforschung seit Oktober 2004 im Auftrag der Hans-Böckler-Stiftung nach. *einblick* fragte**

**Projektleiter Prof. Dr. Gerd Mutz, weshalb er „Unternehmensverantwortung“ für ein wichtiges gewerkschaftliches Thema hält.**

*Wir sehen Unternehmen als Teil der Bürgergesellschaft (corporate citizen) mit Rechten, aber auch gesellschaftlichen Verpflichtungen. Unternehmen, die sich dieser gesellschaftlichen Verantwortung stellen wollen, verändern ihre Geschäftsprozesse nach ökologischen und sozialen Kriterien. Manche gehen auch Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Einrichtungen ein. Daraus entstehen oft innovative Projekte zum beiderseitigen Vorteil von Wirtschaft und Gesellschaft. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung nicht allein von der Unternehmensseite bestimmt werden sollte. Daher möchten wir ausloten, wie die Träger der Mitbestimmung die unternehmerische Verantwortung zum Wohle der Beschäftigten und der Gemeinschaft mitgestalten können. Infos: [www.socialscience.de](http://www.socialscience.de)*



### Im Internet

**[www.preis-der-arbeit.de](http://www.preis-der-arbeit.de)  
Mehr Infos zum „Forum Zukunftsökonomie“ und zum „Preis der Arbeit“**